

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

191 (25.4.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgefordert. Durch die Post bezogen monatlich 3.80 RM. Einzelpreise: Verlags-Nummer 10 S. Sonntags-Nummer und Beilage-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung usw. hat der Verleger keine Haftung bei verspäteter oder Nicht-Erscheinung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Seite 2. — RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konkurs außer Kraft tritt. Erläuterungs- und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 25. April 1932.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Ziegler & Co. :
Verlagsleitung: für Politik
und Wirtschaftspolitik: M. Fische; für
badische Politik und Nachrichten: M.
Kimmig; f. Kommunalpolitik: R. Binder;
für Lokales u. Sport: M. Woldecker; für
das Reich: Dr. O. Sauter; für Oper
u. Konzert: Chr. Perle; für den Handel:
H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig
Reinhold; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Haupt-Geschäftsstelle: K a r l s r u h e
Nr. 80 a — Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8359. — Beilagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Väter-Zeitung / Landwirtschaftl.
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Ruhetag des Reichskabinetts:

Empfänge beim Kanzler.

Das Programm des Reichsernährungsministers.

m. Berlin, 24. April. (Drachtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hat am Freitag einen Ruhetag eingehalten, um den Ressorts Gelegenheit zu geben, die Vorbereitungen für den Samstag zu treffen. Nach dem Programm sollen zunächst die Fragen der Ernährungspolitik, der Lohn- und der Preispolitik behandelt werden, von denen die Ernährungspolitik im Vordergrund steht. Herr Schiele hat zwei Vorlagen ausgearbeitet. Die eine stammt schon vom 26. März und verlangt Zollerhöhungen für Haier, Gerste, Bohnen, Futtermittel, sowie für Schweine, frisches und verarbeitetes Fleisch, und die zweite stammt vom 17. April. Sie beschäftigt sich im wesentlichen mit der Wirtschaft und kulminiert politisch in der Form einer Erhöhung des Butterzollens. Man darf annehmen, daß eine Weisung zwischen dem Kanzler und dem Ernährungsminister am Freitagabend eine weitgehende Verständigung ergab, und daß es vielleicht schon am Samstag gelingt, über die meisten Agrarforderungen, vielleicht mit Ausnahme des Butterzollens, zu einer Einigung zu kommen.

Der Kanzler, der am Freitagabend beim englischen Botschafter mit dem Generalsekretär des Bötterbundes, Sir Eric Drummond, zusammen war, hat im Laufe des Tages eine große Anzahl von Unterredungen gehabt. Er hat unter anderem dem Parteipolitiker Dingeldey und den Grafen Westarp empfangen. Der Wunsch des Grafen gilt in erster Linie der Klärung der Landwirtschaftsfragen. Graf Westarp dürfte bei der Gelegenheit zu erlernen gegeben haben, daß für die mit dem Landvolk zusammengehenden Fraktionen hier der Schlüssel für ihre weitere Stellung zum Kabinett Brünning liegt, und daß sie angewungen sein würden, ihre Haltung zu revidieren, falls es nicht gelingen sollte, dem Ernährungsminister Schiele eine weitere Arbeitsmöglichkeit im Kabinett zu geben.

Wenn von neuen Rücktrittsdrohungen des Ernährungsministers Schiele gesprochen wird, so halten wir das für falsch. Sehr wahrscheinlich wird Herr Schiele die Forderungen ziehen, falls er sich im Kabinett nicht durchsetzen kann, aber zur Zeit liegen dafür noch keine hinreichenden Anhaltspunkte vor.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei den augenblicklichen Besprechungen des Reichsernährungsministeriums mit den Vertretern der Bäder nicht allein um den Brotpreis, sondern auch um die weitere Handhabung des Brotgesetzes. Der Reichsernährungsminister hatte bereits in seiner Haushaltsrede im März angekündigt, daß das Brotgesetz keine Dauermaßnahme sei, vielmehr nach der Vereinigung des Reichsbrotgesetzes im Einklang mit der weiteren Entwicklung unter Umständen einer Zeit nach der neuen Ernte wieder ganz oder teilweise außer Kraft gesetzt werden könne. Der Zusammenhang mit dem Brotpreis ist dadurch gegeben, daß eine Unklarheit in der Brotpreisgestaltung, wie sie die letzten Entschlüsse der Berliner Brotgesetzes in unveränderter Form erforderlich macht. In der Ernährungsminister dieser Zusammenhänge haben sich denn auch die Berliner zum Preise von 46 Pfennig als Qualitätsbrot herzustellen. Ob nach der augenblicklichen Auswirkung der 70prozentigen Ausmaßung von Roggen die gegenwärtige Preiserhöhung auf 48 Pfennig für gewöhnliches Brot beibehalten wird, läßt sich noch nicht übersehen.

Drummond bei Curtius.

Vorbereitende Aussprache über die Ratstagung.

m. Berlin, 24. April. (Drachtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Generalsekretär des Bötterbundes Drummond wird am Samstag Berlin wieder verlassen. Sein Besuch beim Reichsaußenminister Dr. Curtius galt in erster Linie der Vorbereitung der Ratstagung, da Dr. Curtius diesmal den Vorsitz übernehmen wird. Daneben hat aber Drummond den Versuch gemacht, den Außenminister für eine Behandlung der Abrüstungsfragen zu gewinnen, die bei uns doch mancherlei Bedenken auslösen muß. Im Vorbereitungskomitee ist völlig negativ verlaufen. Infolgedessen wird Drummond noch eine technische Vorkonferenz ins Leben rufen, um erneut zu versuchen, die Gegensätze zu überbrücken. Wir haben bereits einmal diesen Gedanken abgelehnt, weil damals der Vorschlag übertragbar wurde, Herrn Beneš den Vorsitz dieser Konferenz übertragbar. Selbstverständlich wäre dann Beneš auch Vorsitzender der großen Abrüstungskonferenz geworden, woran wir selbstverständlich wie eine Reihe anderer Nationen irgendein Interesse haben.

Es kommen aber auch noch andere Erwägungen hinzu. Auch diese Vorkonferenz, die noch einmal das gesamte Zahlenmaterial beibringen sollte, wäre vor der Notwendigkeit gestellt, irgendwelche Beschlüsse zu fassen. Mehrheits- und Minderheitsgutachten wären unvermeidlich gewesen. Selbstverständlich hätte es sich auch nicht vermeiden lassen, die politische Behandlung der Abrüstungsfrage auszuhalten, sodas wir dann schließlich dasselbe erlebt haben würden. Drummond ist aber jetzt noch einmal nach dieser Richtung hin im Gange. Angesichts der Erfahrungen, die wir bisher in Genf gemacht haben, ist aber nicht damit zu rechnen, daß der Außenminister doch noch Entgegenkommen zeigt und auch einer Konferenz von Hauptinteressenten, also der Großmächte, seine Zustimmung gibt.

Behämpfung der Werkspionage.

m. Berlin, 24. April. (Drachtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die letzten Wochen haben eine geradezu sensationelle Häufung von Werkspionagefällen gebracht. Es hat sich dann stets offenbar ihren fünfjährigen Plan durch deutsche Fabrikationsgeheimnisse ausgeglichen gefährlich, weil durch den Verlust von Produktionsgeheimnissen ausländische Konkurrenzunternehmen in die Lage versetzt werden, die gleichen Waren in gleicher Qualität herzustellen und dadurch den deutschen Absatz empfindlich zu beeinflussen.

Im Reichsjustizministerium ist man zur Zeit damit beschäftigt, die einzelnen Spionagefälle auf ihre sachliche Bedeutung hin durchzuprüfen und zu überlegen, mit welchen Mitteln gegen den Verrat deutscher Betriebsgeheimnisse an das Ausland angeknüpft werden kann. Zum Teil werden aber auch die schärfsten Gesetze nicht ausreichen, weil mit der Abwanderung von Qualitätstarbeitern die Betriebsgeheimnisse auf natürlichem Wege in Verlust geraten.

Es besteht aber die Möglichkeit, daß vielleicht schon in absehbarer Zeit eine Novelle zum Wettbewerbsgesetz herauskommt, durch das die Strafmasse für den Verrat von Produktionsgeheimnissen erhöht werden. Bis jetzt wurde die Werkspionage, die offiziell unter dem Titel unlauterer Wettbewerb segelt, im Höchstfalle mit nur einem Jahr Gefängnisstrafe geahndet. Es ist nun ein Versuch gemacht worden, in einem Einführungsgezet zum neuen Strafgesetzbuch dieser Spionage ganz energisch zu Leibe zu gehen. Aber die Strafrechtsreform liegt noch in so weiter Ferne, daß wohl eher mit einer Änderung des Wettbewerbsgesetzes zu rechnen ist, wobei aber

Die Vorschläge der Brauns-Kommission:

Bedenken der Wirtschaft.

Erweiterung der Kommission durch Geheimrat Dr. Aurin-Freiburg.

m. Berlin, 24. April. (Drachtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Eierkommission unter dem Vorsitz des früheren Reichsarbeitsministers Brauns ist um ein weiteres Mitglied erweitert worden. Neu hinzugezogen ist Geheimrat Dr. Aurin aus Freiburg i. B. Geheimrat Aurin ist ein genauer Sachkenner der jetzt zur Beratung stehenden Frage der unterliegenden Arbeitslosenhilfe, an die die Kommission sich nunmehr herangemacht hat und die für die nächste Zeit den Hauptgegenstand der Arbeiten bilden wird. Inzwischen wird die letzte Redaktion des Gutachtens zur Frage der Arbeitsbeschaffung vorgenommen werden. Sobald das Gutachten über die Arbeitsbeschaffung vorliegt, wird Professor Dr. Heilmann, der dieses Gutachten mitunterzeichnet hat, aus der Kommission verschwinden.

Der Hauptauschuß der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände beschäftigte sich in seiner Sitzung am 24. April zunächst mit den Vorschlägen des Brauns-Aususses zur Arbeitslosenfrage. Nach Ansicht des Hauptauschusses läßt das Gutachten „jede tiefgehende Unterleuchtung der eigentlichen Gründe der Arbeitslosigkeit und demzufolge auch die Beantwortung der entscheidenden Frage, inwieweit bei ihrer Durchführung eine Verschlimmerung dieser Gründe und damit eine Vergrößerung der Arbeitslosigkeit eintreten müsse, vermischen“. Diese Behandlung lebenswichtiger innerdeutscher Probleme habe in allen Kreisen des Unternehmertums enttäuscht und Besorgnisse ausgelöst. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände habe in einer Eingabe an die Reichsregierung nachgewiesen, daß die vorgeschlagenen gesetzlichen Eingriffe in die Gestaltung der Arbeitszeit zur Verleuerung der Produktionskosten, Verlängerung der Lieferfristen, Erschwerung des Exports, Gefährdung des Rationalisie-

wieder erschwerend in die Erscheinung treten soll, daß die Angestelltenverbände die Wettbewerbsparagrafen mehr als eine Waffe der Unternehmer gegen die Arbeiter sehen, als eine Schutzmaßnahme gegen die Konkurrenz. Im Interesse der Erhaltung der Arbeitsmöglichkeiten müssen aber alle kleinen Bedenken zurückgestellt werden. Greift die Werkspionage weiter um sich, dann werden gerade die deutschen Arbeiter die Leidtragenden sein. Das hat auch die Belegschaft der Höchstler Farbwerke eingesehen, die die Entlassung kommunistischer Arbeiter, die mit den Werkspionen zusammenarbeiteten, vollauf billigten.

Parteitag der Wirtschaftspartei.

Sitzung des Parteivorstandes.

L. M. Hannover, 24. April. Der Parteitag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) begann mit einer Sitzung des Parteivorstandes. Die Vorstandssitzung beschäftigte sich u. a. mit der Vorbereitung der für den 25. April angeordneten Reichsausschussitzung sowie der übrigen Veranstaltungen im Rahmen des Parteitages und billigte die dem Reichskanzler in den nächsten Tagen zu unterbreitenden Forderungen zum Gesamtprogramm der Reichsregierung. Die Forderungen sollen dem Reichsausschuß zur Kenntnisnahme und Billigung vorgelegt werden. Zur weiteren Durchführung der sachlichen Arbeiten des Reichsparteitages wurden sodann verschiedene Kommissionen eingesetzt.

Entgegen Pressmeldungen stellte der Parteivorstand fest, daß irgendwelche Anträge auf Ausschluß führender Persönlichkeiten nicht vorliegen.

Der ungewöhnliche Ernst der Lage mache ferner einschneidende Reformmaßnahmen der Sozialversicherung unentbehrlich, wenn nicht binnen kurzem der völlige Zusammenbruch einzelner Versicherungsträger unvermeidlich werden sollte. Die in den einzelnen Versicherungszweigen, insbesondere in der Arbeitslosenversicherung, der Invalidenversicherung, der Unfallversicherung und der Knappschaftsversicherung bereits bestehenden und bestimmt zu erwartenden weiteren Fehlbeträge könnten angesichts der Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden und bei den schon jetzt nach Ansicht des Hauptauschusses weit überhöhten Beiträgen zur Sozialversicherung, sowie bei der Kapital- und Selbstkostentriebe der Wirtschaft von der Einnahmeseite unter keinen Umständen mehr gedeckt werden. Daher zwingt diese Finanzlage dazu, daß endlich auch hier die Ausgaben den Einnahmen durch entsprechend beschleunigte Reformen angepaßt werden.

Zusammenfassend forderte der Hauptauschuß erneut die als allein zur Behebung der Wirtschaft und Behebung der Arbeitslosigkeit geeignete Mittel: Befreiung der Wirtschaft von wirtschaftswidrigen Zwangseingriffen, entschiedene weitere Senkung aller Selbstkosten, insbesondere auch der öffentlichen und sozialen Ausgaben und Behebung der Kreditanlage durch eine Volkspolitik, die wieder im In- und Auslande das Vertrauen zur Wirtschaft und Staat und damit die Aussicht auf Rentabilität herstelle.

Ein badischer Sportflieger erhält den Hindenburg-Pokal.

Fabrikant Schlerf-Mannheim wird durch die höchste Auszeichnung für Sportflieger geehrt.

Der Deutsche Luftfahrtverband hat dem bekannten Mannheimer Sportflieger Fabrikant Heinrich Schlerf vom Badisch-Pfälzischen Luftfahrtverein in Anerkennung seiner Verdienste um den Deutschen Flugport den Hindenburg-Pokal, die höchste flugportliche Auszeichnung, für das Jahr 1930 verliehen.

Mit dieser beachtenswerten Auszeichnung eines der bekanntesten badischen Sportflieger durch Verleihung der höchsten Trophäe, die der Deutsche Luftfahrtverband auf dem Gebiete des Flugportes zu vergeben hat, wird gleichzeitig auch die segensreiche Arbeit des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins, der bekanntlich seit Beginn des Jahres sein Arbeitsgebiet auch auf Karlsruhe ausgedehnt hat, gewürdigt und geehrt. Schlerf, der während des Krieges der Fliegertruppe angehörte und zuletzt als Jagdstaffelflieger tätig war, hat in den Nachkriegsjahren in stiller, aufopferungsvoller Arbeit Vorbildliches für die Deutsche Sportfliegerei im Badisch-Pfälzischen Luftfahrtverein geleistet. Trotzdem er als Leiter eines wirtschaftlichen Unternehmens sehr in Anspruch genommen ist, war er stets draußen auf dem Mannheimer Flugplatz zu finden, um mit großem Erfolg die Jungflieger zu informieren und in hunderten und aberhunderten von Flugstunden heranzubilden. In stiller, zäher Arbeit hat der neue Inhaber des Hindenburg-Pokals, den Reichspräsident

Hindenburg alljährlich für die beste Gesamtleistung in der Sportfliegerei aussetzt, gewaltige Arbeit für die deutsche Luftfahrt geleistet.

Mit welchem Erfolg Schlerf gearbeitet hat, geht aus einer Statistik seiner ausgeführten Flüge hervor, deren Zahl in Deutschland unerreicht sein dürfte. Der Mannheimer Sportflieger hat im Jahre 1929 2100 Landungen durchgeführt und 24 Leute ausgebildet, im Jahre 1930 26 Leute ausgebildet mit 1200 Flügen. Unter seiner Leitung hat die Motorflugabteilung des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins Mannheim im Jahre 1930 einen gewaltigen Zuwachs erhalten. Der Badisch-Pfälzische Luftfahrtverein steht mit seiner außergewöhnlich rührigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Flugports mit 78 aktiven Flugzeugführern, von denen allein 60 in Mannheim unter Schlerf ausgebildet wurden, an der Spitze aller deutschen Luftfahrtvereine.

Die Verleihung des Hindenburg-Pokals an einen badischen Sportflieger wird überall im badischen Lande freudige Genugung auslösen. Der Deutsche Luftfahrtverband hätte keinem Würdigeren diese höchste Auszeichnung, die die deutsche Luftfahrt kennt, verleihen können. Die Sportfliegerei im Lande Baden wird durch diese hohe Ehrung eines Mannheimer Fliegers sicherlich einen weiteren Auftrieb im Interesse der Deutschen Luftfahrt erhalten.

Die Roggenstützungsaktion.

Erklärungen der Minister Dietrich und Schiele vor dem Untersuchungsausschuß.

* Berlin, 24. April. (Funkpruch.) Der Untersuchungsausschuß für die Roggenstützung, der am Mittwoch zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammengetreten war und zunächst die echten und unechten Remboursen und dann die Roggenausfuhr von Deutschland und von Polen erörtert hatte, hörte am Freitag die Reichsminister Schiele und Dietrich über die Gründe der Einleitung der Stützungsaktion und welche Ausführungen dabei gemacht wurden. An den Verhandlungen des Ausschusses, der unter Vorsitz des staatsparteilichen Abgeordneten Dr. Weber arbeitet, nehmen auch die Nationalsozialisten teil.

In der Parteiführung fragte Abg. Freybe (Wirtsch.-Partei) den Finanzminister nach den Gründen für die Ernennung von Dr. Bades zum Reichskommissar für die Roggenstützung. Ferner ersuchte er um Auskunft, ob der Minister die Höhe der Bezüge Bades bei der deutsch-polnischen Roggenkommission billigte, die in der Deffinitivität als außerordentlich hoch empfunden worden seien.

Reichsfinanzminister Dietrich

erwiderte, daß Bades Ernennung im Kabinett erörtert worden sei. Ohne Genehmigung der Regierung könne er auf Einzelheiten nicht eingehen. Er selbst habe die Ernennung Bades zum Reichskommissar ausgesprochen. Er glaube sagen zu können, daß die Tätigkeit Bades für die Landwirtschaft ein Vorteil gewesen sei. Die Landwirtschaftspolitik sei mit Bades Hilfe und seinem Einfluß auf die Sozialdemokratie umgestellt worden. Ohne diese Umstellung wäre die Landwirtschaft zusammengebrochen. Daß die Getreidewirtschaft, wie sie die Regierung betrieben habe, das einzig mögliche gewesen sei, habe die Entwicklung gezeigt. Daß Bades für seine Tätigkeit als Mitglied der deutsch-polnischen Roggenkommission eine Entschädigung erhalten habe, sei ihm bekannt gewesen. Nicht aber deren Höhe. Wie diese Bezüge zustande gekommen seien, wisse er nicht. Er sei um diese Zeit aus dem Reichsernährungsministerium ausgeschieden.

Minister Schiele

äußerte sich über die Roggenausfuhr. Er erklärte, der Regierung werde besonders der Vorwurf gemacht, daß sie nicht wie früher allein durch die Anspannung des Einfuhrschneidens auf die Roggenpreisgestaltung eingewirkt habe, obwohl sich dadurch für die Landwirtschaft Roggenpreise von wenigstens 10 RM. je Zentner hätten sichern lassen. Diese Auffassung bezeichnete der Minister als völlig abwegig und irrig. Die Anhänger dieser Auffassung überläßen völlig, daß sich seit etwa Frühjahr 1929 eine grundlegende Wandlung der Struktur des Weltmarktes vollzogen habe, die dazu geführt habe, daß der Roggenweltmarktpreis von 170 auf etwa 70, teilweise sogar auf 58 RM. je Tonne gesunken sei. Wer behauptete, Deutschland hätte bei einer katastrophalen Weltmarktlage das Einfuhrschneidens in der alten Form nur ausreicht zu erhalten brauchen, um einen Inlandspreis von 200 RM. je Tonne Roggen herbeizuführen, der übersehe neben der Schwierigkeit der mengenmäßigen Unterbringung der deutschen Roggenüberschüsse im Ausland auch die volkswirtschaftlich und finanzpolitisch im höchsten Maße unerwünschten Folgen einer derartigen Politik. Der Rückgang der deutschen Roggenausfuhr beruhe auf dem politischen Anschluß der Reichsregierung, angeht des Sinkens der Weltmarktpreise ins Bodenlose neue Wege zur Lösung des Roggenproblems zu beschreiten. Als Ergebnis dieser Politik stülte der Minister fest, daß die Voraussetzungen, die er in seinem, im August 1930 erschienenen Artikel „Roggenlogik gegen Roggenpessimismus“ gemacht habe, in vollem Umfang eingetroffen seien. Es sei der Regierung gelungen, den Roggenüberschuß auch ohne Ausfuhr zu bändigen und der Landwirtschaft heute einen Roggenpreis von etwa 10 Mark zu verschaffen. Der Tiefstand der Preise im Herbst vorigen Jahres beruhe nicht zuletzt auf dem Verschulden derer, die bei der deutschen Landwirtschaft aus politischen Gründen die Roggenproduktion künstlich gesenkt und eine panikartige Überproduktion des Marktes herbeigeführt hätten. Ueber diese Frage, die nach seiner Ansicht das Kernstück der Untersuchungsausschusses des Ausschusses sei, wolle er in einer späteren Sitzung noch sprechen.

Der Ausschuß beschäftigte sich mit der Erörterung der Roggenstützungsaktion, nachdem die Fragen des deutsch-polnischen Ausschusses erledigt waren, und vertagte sich alsdann auf Mittwoch, 29. April.

Der Reichslandbund gegen Weizenzollermäßigung.

* Berlin, 24. April. (Funkpruch.) Der Reichslandbund hat an den Reichsernährungsminister folgendes Telegramm gerichtet: „Gerüchte, daß die Reichsregierung den Weizenzoll herabsetzen will, verdichten sich immer mehr. Weizenzollermäßigung bedeutet Ruin

des Weizenpreises zu Beginn der neuen Ernte, der Hauptverkaufszeit des Landwirtes. Wir erheben schärfsten Widerspruch gegen jede Herabsetzung des Weizenzolles. Reichslandbund“.

Der Ehrenhain bei Bad Berka.

Die Frontkämpferverbände stimmen der Errichtung einer Stiftung zu.

* Berlin, 24. April. (Funkpruch.) Amtlich wird mitgeteilt: In Durchführung des Beschlusses der Reichsregierung über die Errichtung des Reichsehrenmals bei Berka fand am Freitag im Reichsministerium des Innern unter Vorsitz des Reichsministers Dr. Wirth eine Besprechung mit den beteiligten Frontkämpferverbänden statt. Der Minister teilte mit, daß der Reichspräsident, dem der Landkreis Weimar das für die Errichtung des Reichsehrenmals bestimmte Gelände und das Land Thüringen einen im Laufe der Jahre gesammelten Geldbetrag zur Verfügung gestellt haben, die Errichtung einer Stiftung beabsichtigt, die mit der Schaffung und Erhaltung des Reichsehrenmals in Form des Ehrenhaines bei Berka betraut wird. Den Vorsitz im Vorstande der Stiftung wird Staatssekretär Zweigert vom Reichsministerium des Innern führen. Die Vertreter der Frontkämpferverbände nahmen mit Dank und Befriedigung von der Absicht des Reichspräsidenten Kenntnis und erklärten ihre Zustimmung zu der vorgesehenen Regelung.

185 000 Zigaretten gestohlen.

* Frankfurt a. M., 24. April. In einem Zigaretten-Engros-Geschäft in der Kleinen Eschenheimer Gasse wurden bei einem Einbruch 185 000 Zigaretten gestohlen. In einem anderen Geschäft in der Moststraße fielen den Einbrechern etwa 25 000 Zigaretten in die Hände.

Deutscher Protest in Kowno.

Gegen die litauische Ausweisungspolitik.

II. Königsberg, 24. April. Die deutsche Gesandtschaft in Kowno hat am Freitag der litauischen Regierung wegen der am 20. April erfolgten Ausweisung des Studienassessors Hartung aus dem Memelgebiet eine Note überreicht, in der erneut darauf hingewiesen wird, daß die Ausweisung im Widerspruch zu den Bestimmungen des deutsch-litauischen Handelsvertrages steht und daß die deutsche Regierung auch diesen Fall dem im Handelsvertrag vorgesehenen Schiedsgericht übergeben werde.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, stehen noch weitere Ausweisungen von Reichsdeutschen bevor. Dem leitenden in Litauen anlässigen juristischen Berater der deutschen Gesandtschaft in Kowno, Rechtsanwalt Baumgärtel, ist die Aufenthaltsgenehmigung nicht mehr verlängert worden.

Angesichts der herausfordernden litauischen Ausweisungspolitik wird es jetzt höchste Zeit, daß Deutschland energische Vorstellungen in Kowno erhebt. Sollte hierdurch die litauische Regierung nicht zur Vernunft gelangen, so sind schärfste Gegenmaßnahmen am Platze.

Ein überraschender Fund.

Alle Schuhe mit 1500 Mark verschenkt.

* Berlin, 24. April. (Funkpruch.) Die Frau eines Handwerkers meisters in Tempelhof hatte am Donnerstag einem Bettler ein Paar abgelagerte Schuhe ihres Mannes geschenkt ohne zu wissen, daß der Bettler darin seine Erparnisse von 1500 Mark versteckt hat. Auch der Bettler ahnte nichts von dem wertvollen Inhalt der Schuhe, sondern verkaufte sie an die mechanische Großschuhmacherei A. Kornel in der Wilmstraße 41, die alte Schuhe einlauft. Beim Sortieren der Schuhe wurde das Geld gefunden und vom Inhaber zum Polizeirevier gebracht, so daß es dem Eigentümer zurückgegeben werden konnte.

Spanien wählt im Juni.

Herabsetzung des Wahlalters / Vereidigung der Armee und Marine.

II. Madrid, 24. April. Die Regierung beschloß, sofort die Berechtigungen der Wählerlisten und, wo es notwendig sein sollte, Neuaufstellungen vorzunehmen. Das Mindestwahlalter von bisher 25 Jahren wurde auf 23 Jahre herabgesetzt. Anträge, noch unter dieses Alter herunterzugehen, wurden abgelehnt. Wenn nichts dazwischenkommt, werden die allgemeinen Wahlen zur Verfassung am 21. Juni abgehalten werden. Dieses Parlament soll dann den ganzen Sommer über ohne Unterbrechung tagen und die dringenden Aufgaben erledigen, worauf die Regierung zurücktreten wird. Diese wird dann eine Regierung der republikanischen Konzentration darstellen, in der die Sozialisten nicht vertreten sein werden. Das Parlament wird als eine seiner ersten Handlungen die Wahl des Staatspräsidenten vornehmen. Mit möglicher Beschleunigung werden überall dort die Gemeindevorstände durchgeführt werden, wo Proteste gegen das letzte Wahlergebnis eingeleitet wurden. Die Ersatzwahlen werden natürlich auf Grund der alten Wählerlisten, die für die letzte Gemeindevahl maßgebend waren, abgehalten.

Die außerhalb verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende Gründung einer monarchistischen Partei sind falsch. In der Struktur der Parteien hat sich seit den Gemeindevahlen vom 12. April nichts geändert.

In diesen Tagen findet auf dem Truppenübungsplatz bei Madrid eine große Parade statt, wobei den Regimentern die neuen republikanischen Fahnen verliehen werden sollen. Nachdem die Armee dem Treueid für die Republik nunmehr abgelegt hat, wird jetzt die Marine auf dieselbe Formel vereidigt. Bei den zivilen Staatsbeamten soll von dieser Formalität Abstand genommen werden, ausgenommen bei den diplomatischen und Konsularbeamten.

Der Generalstaatsanwalt eröffnete am Freitag den Prozeß gegen den früheren Innenminister Martinez Anido wegen seiner bereits vor der Diktatur Primo de Rivera ausgeübten Tätigkeit als Gouverneur von Barcelona. Anido hat bekanntlich damals die typikalistische Herrschaft niedergeschlagen.

Zum Präsidenten des Staates wurde der Reformist und frühere Minister José Pedregal ernannt. Außenminister Perez

rouz soll Spaniens Vertretung bei den bevorstehenden Völkervereinbarungen übernehmen.

Der Verfasser der Panuropa-Idee, Graf Coudenhove-Kalergi, ist in Begleitung von Alfonso Costa, dem portugiesischen Emigranten, in Madrid eingetroffen. Graf Coudenhove erklärte Journalisten, daß er mit den neuen Machthabern einen Ideen austausch über Panuropa pflegen will. Er hoffe, daß durch die Resolution seine Ideen der Verwirklichung nähergekommen seien. Alfonso Costa will die spanischen Machthaber bewegen, von dem Grenzgebiet aus eine Revolution in Portugal hervorzurufen, die eine Vereinigung Portugals und Spaniens zum Ziele habe.

Tages-Anzeiger.

(Märker siehe im Anzeigerenteil.)

Samstag, den 25. April

- Landes-Theater: Der Hauptmann von Köpenick, 20-22 Uhr.
- Coliseum: Hamburger Räuber und Barock, 20.15 Uhr.
- Badische Lichtspiele - Konzertsaal: Kurdes, Barock, 20.30 Uhr.
- Berlin für Radio: Demokratische Sammlung im Friedrichshof, 20 Uhr.
- M. F. B.: Wiener Abend im Künstlerhaus, 20.30 Uhr.
- G. G. H. (Hörbuch): Lokale Vorkämpfer gegen Germania-Sport, freudig im Friedrichshof, 20.30 Uhr.
- Hotel Germania: Gesellschafts-Tanz.
- Kaffee des Heilens: Künstlerkonzert, 16-18.30 und 20.30-24.00 Uhr.
- Hotel Rotes Haus: Tanz-Abend.
- Kaffee-Kaloret Hotel: Attraktions-Programm.
- Welt, Cafeteria: Familien-Konzert.
- Wiener Hof: Tanz.
- Grüner Baum: Tanz.
- Verständliche Nacht: Nachmittags und abends Tanz.
- Schauburg: Grod. - Beiprogramm.
- Gloria-Palast: Der wahre Jakob. - Beiprogramm.
- Reitbahn-Lichtspiele: Ihre Dohert befehlt.
- Palast-Lichtspiele: Grod. - Beiprogramm.
- Kammer-Lichtspiele: Das Land des Schweiß.
- Atlantik-Lichtspiele: Desirtranspore. - Der Schwur des Herrn Adams.

Laxin ist bei Verdauungsnot, so wichtig wie das liebe Brot.

Der Schöpfer des Robinson.

Zum 200. Todestage Daniel Defoes am 26. April.

Hans Sturm.

Wer kennt nicht die seltsamen Abenteuer Robinson Crusoes, der in weltweiter Einsamkeit eine Welt aus sich und durch sich schuf, der etwas verwirklichte, was das Leben nicht mehr kannte: die Existenz des vollkommenen Menschen. Wer aber weiß heute noch etwas von dem vielbewegten Leben des Verfassers dieses in allen Ländern geliesenen Buches, von Daniel Foe oder Defoe, wie er sich später nannte, der 1661 als Sohn eines Fleishers in London geboren wurde und vor zweihundert Jahren, am 26. April 1731, in Islington starb.

Defoe war bald Strumpfwarenhändler, bald Ziegelbrenner, bald Schreiber, bald Rechnungsführer bei der Zollverwaltung, aber neben all der praktischen Tätigkeit war er in der Hauptsache bemüht, als politischer und sozialer Kritiker und Pamphlist, als geistiger und ethischer Vorkämpfer seine Zeitgenossen zu belehren und „Gutes Vorsehung zu rechtfertigen“. Das erste Pamphlet des Einundzwanzigjährigen fiel in die Wirren der englischen Revolution, der Vertreibung der Stuarts und der Puritanerkämpfe; Defoe nahm als Puritaner vor allem an dem Aufstand Karl von Monmouths gegen Jakob II. teil, mußte jedoch nach der Niederlage des Herzogs fliehen und hielt sich zwei Jahre in Spanien, Frankreich und längere Zeit in Deutschland auf. Nach der allgemeinen Amnestie vom Jahre 1687 kehrte er nach England zurück, schrieb immer schärfere Flugblätter, sah sich aber bald genötigt, wegen Verschuldung aus London zu fliehen. In Bristol beendete er sein berühmtes Werk „Abhandlungen über Entwürfe“, in dem er, wohl als erster, die Errichtung von Militärschulen und Mädchengymnasien und die Einrichtung von Kreditbanken und anderen gemeinnützigen Unternehmungen forderte. Diese sozialen Bestrebungen trugen ihm die Zuneigung König Wilhelms III. von Oranien ein, trotzdem blieb das Leben dieses weiblichen Mannes ein ruhloses Hin und Her zwischen Ehrungen und Verfolgungen. Seine Schriften gegen die wieder sich in gewordene Hochkirche, die wie alle Ansichten Andersdenkender (Dissenters) von der Kanzel verjemt wurden, stürzten ihn in neue Schwierigkeiten. Wegen eines sach verstandenen Pamphlets wurde er mit abgehackten Ohren an den Pranger gestellt und darauf zwei Jahre in Kerkerhaft genommen. Wieder auf freiem Fuße gründete er 1704 das erste Wochenblatt „Die Rundschau“ (Review) und wurde daraufhin zu wichtigen politischen Arbeiten, unter anderem zur Ausarbeitung eines Staats- und Handelsvertrages zwischen England und Skottland herangezogen, was aber in Edinburgh beinahe gescheitert worden. Wieder einmal wegen „einer aufrührerischen Schrift“ von seinen Gegnern zum Kerker verurteilt, wurde er von der Königin Anna im Hinblick auf seine Verdienste begnadigt. In den Jahren 1712 und 1713 veröffentlichte er in Halifax seine aufsehenerregende „Geschichte des Handels“ und 1715 a.s. letzte politische Arbeit seinen „Ausruf an Ehre und Gerechtigkeit“.

So merkwürdig es ist, daß König Georg I. Daniel Defoe, den von den Tories überaus heftig angefeindeten Vorkämpfer der Whigpartei, nicht zu ehren wußte, so wunderbar erscheint es, daß dieser außergewöhnlich regame und vielgewandte Mann, der seine scharfen Polemiken nach einem Schlaganfall noch vom Krankenbette aus fortführte und dessen Kraft durch die endlosen Verleumdungen und Wirrnisse verbrannt schien, aus bitterer Sorge für seine zahlreiche Familie mit fünfundsünfzig Jahren sich dichterischen Arbeiten zuwandte.



Daniel Defoe.

und gleich mit dem ersten Werk, dem „Robinson“ (1719), eines der bedeutendsten Bücher der Weltliteratur schuf. Viel ist darum geschrieben worden, ob und wieviel Defoe die Berichte des Matrosen Alexander Selkirk und die Notizen und Tagebücher anderer Seeleute benutzt hat; diese mühsigen Fragen lagen nichts gegen das erstaunlich phantastische und fesselnde Werk, dessen ethische und künstlerische Bedeutung aus der Urausgabe, nicht aus den von englischen Pädagogen für die Jugend und das Volk nachgezeichneten, „gereinigten“ Ausgaben hervorgeht. Nur ein vom Leben ähnlich umtriebener konnte dieses Buch mit seiner Jahrhundertüberdauernden Wirkung schreiben. — Weniger bekannt, aber ebenfalls menschlich und psychologisch interessant und kulturell bemerkenswert sind die anderen, im Memoirenstil gehaltenen Romane Defoes. Ein Jahr nach dem „Robinson Crusoe“ erschien der Abenteuerroman „Das

Leben und die Abenteuer des weltbekanntesten Seeräubers Bob Singleton“, der mit andern meuternden Seeleuten auf einer einsamen Insel an der afrikanischen Küste ausgeht; ihm schließen sich freiwillig mehrere Matrosen an, so daß sie ein Fahrzeug bauen und nach Afrika gelangen können. Dann durchqueren sie den ungeheuren schwarzen Erdteil, erreichen nach vielen Mühen und gefährlichen Abenteuern die holländischen Niederlassungen und kehren von dort mit großen Schätzen wieder nach England zurück. Singleton aber geht wieder zur See, wird Pirat, lehrte nach seltsamen Erlebnissen in die Heimat als feierlicher Mann zurück, bereut sein unglückliches Leben und widmet seine letzten Jahre und seinen Reichtum im besten sozialen Sinne den Bedürftigen. Dieser Roman gilt als Vorläufer der späteren englischen Seeromane, vor allem der Erzählungen des Kapitän Marriot.

Die glücklichen und unglücklichen Begebenheiten der vierzehnjährigen Wollfandlers und das männliche Gegenstück, der „Oberst Hannes“, sind köstliche Räuberromane, zu denen Defoe im Gefängnis von einem der berühmtesten Strafendräher Englands die Unterlagen erhielt. Von diesen beiden Schmelzromanen sowie den „Denkwürdigkeiten eines Edelmannes aus dem großen Kriege“ den „Hermann Hesse irgendwo einmal“, „Wiel von seinem vollen, fast überfüllten Leben ist in seine Romane geflossen, auch sie sind voll, reich, gepolstert mit Erlebnis, Bildern und Abenteuern“. Die letzte genannten vier Werke sind in guter Uebersetzung von Joseph Grabisch bei Georg Müller in München erschienen. So oft man diese in jeder Hinsicht interessanten Romane in die Hand nimmt, ist man überdrüssig von der sicheren Kunst der Menschendarstellung auf dem lebendigen Hintergrund vielfältiger kultureller und politischer Begebenheiten, und dazu immer in der frapperenden Art eines, der anscheinend immer und überall dabei gewesen.

Am 26. April 1731 starb Defoe „unter geheimnisvollen Umständen“, so liest man in einer zeitgenössischen Nachricht. Vielleicht wollte man mit Willen die Tatsache verschweigen, daß Defoe aus Gram über seinen Sohn starb, der als junger Mensch bereits schismatische Abenteuer suchte und fand, als der Vater in seinen Briefen von seinen Feldern und Räubern tief gefesselt hat. Des Vaters Erleuchtungen wurden dem Sohne Verberberungen: aus beiden wuchsen Schidale.

Das Verberberungen, Sohn und Schüler des Dramatikers, der am Badischen Landes-Theater seine Ausbildung erfuhr und häufig Gelegenheitsland, bemerkenswerter hervorzuheben, wurde an das Landes-Theater für Wals und Saargebiet (Stb: Kaiserslautern) als Chorregisseur und für jugendliche erste Charakterrollen verpflichtet. Danuta Bauer, ein Karlsruher Kind, die ihre Ausbildung an der Badischen Hochschule für Kunst begann und wiederholt großen und nachhaltigen Erfolg in Karlsruher Konzerten als reich beachtete Sängerin hervorgetreten ist, wurde unter sehr günstigen Bedingungen als erste Altistin an das Landes-Theater übernommen. Schauspieler aus dem Kreis als Dorn- und Charakterrollen ab nächster Spielzeit an das National-Theater Mannheim verpflichtet. — Programm der National-Theater Mannheim im Verfall. — Der von Gurr Reis (Schwaben) Schlawwig wurde von Aufmann Weich zur Führung im National-Theater Mannheim angenommen. Die Eröffnung der Saison wird am 25. April stattfinden. Die Mitglieder der National-Theater Mannheim werden durch die Mitglieder der National-Theater Mannheim informiert. — Der Direktor des National-Theater Mannheim wird durch die Mitglieder der National-Theater Mannheim informiert.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPÖRTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Zum zwölften Male gegen Holland

Deutschlands Fußball vor einer neuen schweren Aufgabe.

Vor einigen Wochen hat Deutschland im Fußballkampf gegen Frankreich auf Pariser Boden mit seiner zur Zeit härtesten Mannschaft eine unerwartete und darum doppelt peinliche Niederlage erlitten. Am 26. April muß Deutschlands Nationalmannschaft in Amsterdam gegen Holland spielen. Der holländische Fußball gilt im allgemeinen für spielstärker als der französische, die Holländer haben auch eine weit anschnitlichere Erfolgsreihe hinter sich. Auch wenn es dem Deutschen Fußball-Bund möglich wäre, gegen die Niederländer mit seiner härtesten Mannschaft anzutreten, so müßte man das Amsterdamer Spiel als eine sehr schwere Aufgabe bezeichnen. Nun ist es uns aber nicht einmal möglich, unsere beste Garnitur nach Amsterdam zu schicken, der DFB. müßte sich vielmehr damit begnügen, eine recht bunt zusammengewürfelte und auf etlichen Posten sehr fragwürdig gestellte Mannschaft zu nominieren. Darf und soll man unter diesen Umständen Optimist sein...?

Holland ist ein gefährlicher Gegner.

Elf Spiele trug Deutschland bislang mit den Niederländern aus. Im einzelnen die folgenden: 24. April 1910 in Arnheim 4:2 für D.; 16. Oktober 1910 in Cleve 2:1 für S.; 24. März 1912 in Jwolle 5:5; 17. Februar 1913 in Leipzig 3:2 für S.; 5. April 1914 in Amsterdam 4:4; 10. Mai 1923 in Hamburg 0:0; 21. April 1924 in Amsterdam 1:0 für D.; 29. März 1925 in Amsterdam 2:1 für S.; 18. April 1926 in Düsseldorf 4:2 für D.; 31. Oktober 1926 in Amsterdam 3:2 für D.; 20. November 1927 2:2 in Düsseldorf. Von den insgesamt elf Spielen hat also Deutschland 4 gewonnen, 3 gingen an Holland, 4 endeten unentschieden. Das Gesamtverhältnis stellt sich mit 27:24 knapp zu Gunsten Deutschlands. Es war also ein sehr hartnäckiger Gegner, dem Deutschland in diesen elf Kämpfen gegenüberstand. Obwohl die holländischen Vereinsmannschaften selten eine große Klasse erreichten, konnten die Niederländer doch stets eine sehr starke Nationalmannschaft stellen. Die Vorzüge des holländischen Fußballs waren stets seine sehr große Schnelligkeit, eine bedeutende Härte und taktische Klugheit der Abwehr und die Durchschlagkraft der Stürmer. Modernen und technisch kultivierten Fußball pflegen die Holländer gerade nicht, sie spielen genau wie vor dem Kriege immer noch ein kick-and-rush-System, das für den Gegner voller Ueberraschungsmöglichkeiten ist. Deutschland hat seit fast vier Jahren nicht mehr gegen Holland gespielt. Im letzten Treffen konnte mit Mühe und Not ein Unentschieden von 2:2 herausgeholt werden. In der Zwischenzeit machten die Niederländer eine Krise durch, die sie aber mit einer durchgreifenden Erneuerung und Verjüngung ihrer Internationalen wieder behoben haben. Ihre letzte internationale Generalprobe für den Kampf gegen Deutschland fiel mit einem 3:2-Sieg über Belgien sehr glücklich und vielversprechend aus. Nach einigen weiteren Probe-spielen hat

deutsche Elf muß sich darauf gefaßt machen, daß ihr dieser Gegner einen Kampf auf Viegen und Brechen liefern wird. Selten hat uns Holland eine stärkere Mannschaft entgegengestellt.

Das deutsche Aufgebot.

Der Spieleschluß des Deutschen Fußball-Bundes stand diesmal vor wirklich ersten Schwierigkeiten. Er mußte von vornherein auf eine Reihe der besten Kräfte verzichten, da diese bei den Meisterschafts-Endspielen in ihren Landesverbänden unentbehrlich sind. Schon am 10. Mai sollen die Schlußspiele um die Deutsche Meisterschaft beginnen. Verschiedene Verbände haben aber große Schwierigkeiten, bis zu diesem Termin ihre Vertreter zu ermitteln und die Terminlisten der Verbände dulden deshalb keinen Ausfall und

Man hat schließlich für das Hollandspiel die folgende Mannschaft zusammengebracht:

- | | |
|---|--|
| Krech
(Rot-Weiß Frankfurt) | Weber
(Rassel) |
| Schröder
(Köln) | Kauer
(V.B. Weßlin) |
| Stöfel
(Dresdener S.C.) | Kämpfle
(V.B. Frankfurt) |
| Albrecht
(Düsseldorfer) | H. Hofmann
(alle Dresdener Sport-Club) |
| Lachner
(München) | Müller
(alle Dresdener Sport-Club) |
| Erjag: Weß
(Düsseldorfer), Emmerich (V.B. Berlin), Sadewheim (Dresden). | |

Eine wenig vertrauenerweckende Mannschaft. Als unbedingt zu verlässig sind in dieser Elf nur vier bis fünf Mann zu betrachten: Krech, Weber, Kämpfle, Richard Hofmann, Albrecht und evtl. noch Stöfel. Ein Mann wie Schröder wird in seiner Heimat selbst für die Kölner Stadtmannschaft nicht gestellt. Kauer mag in seiner Vereinself gute Spiele liefern, aber als Mittelfeldspieler für die Ländermannschaft kommt er doch wohl kaum in Frage. Lachner und Schölßer können einschlagen, aber auch enttäuschen. Müller, den man schon so oft für die Nationalelf als Nebenmann von R. Hofmann in der D.S.C.-Elf reklamiert hat, war im Bundespokalspiel am letzten Sonntag eine Enttäuschung. Wie sich eine Mannschaft mit dieser art zahlreichen schwachen Stellen gegen eine Mannschaft vom Format der holländischen durchsetzen soll, das ist eine Frage, die mehr als schwer zu beantworten ist. Wir haben wenig Vertrauen. Nicht einmal auf eine unerwartet angenehme Enttäuschung.

Das Länderpiel findet in Holland ein gewaltiges Interesse. Die 40 000 Zuschauer für das Olympische Stadion in Amsterdam sind schon seit langem vergriffen, nach Deutschland konnten nur 5000 abgegeben werden. Man weiß, wie temperamentvoll die holländischen Zuschauer sein können, sie werden ihre Mannschaft bis zum Letzten anfeuern, denn in Holland würde man sich über keinen Fußballtag mehr freuen als über einen gegen Deutschland.

Deutschland-Rundfahrt 1931.

Die Teilnehmerliste.

Zu der am 3. Mai in Rüsselsheim beginnenden Deutschland-Rundfahrt stehen jetzt alle Teilnehmer namentlich fest, nachdem Stafeln als letzte noch ausstehenden Vertreter die Fahrer Francarelli und Piccin genannt hat. Nachstehend die genaue Teilnehmerliste:

- Deutschland: Stöpel, Siegel, Bufe, Thierbach, Mehe, Geyer;
- Belgien: Degraene, van Bruene, Demaele, Wauters, Martin, Decorie;
- Frankreich: Barthelémy, P. Magne, Neuhard, J. Bidot, Mauslair, Moineau;
- Italien: Dinale, Moretti, Giuntelli, Pancera, Francarelli, Piccin;
- Schweiz: Rufener, Antennen, W. Blattmann, Bula, Büchi, Hofer;
- Luxemburg: F. Frank, P. Müller, Krier;
- Österreich: Max Bulla;
- Holland: J. Franßen und Valentyn.

Fußballspiel Frankonia-Forchheim. Um etwas Abwechslung in die Samstagabendspiele zu bringen, hat der FC. Frankonia einen Gegner aus der Kreisliga der Gruppe Südbaden verpflichtet. Forchheim rangiert in der Tabelle Südbadens so, wie Frankonia in Mittelbaden. Dieses Spiel dürfte ungefähr das Verhältnis der Spielstärke und der Qualität Südb. gegen Mittelbaden zeigen. Das Spiel beginnt um 6 Uhr. Sonntag mittag wird der Länderkampf Deutschland-Holland durch Radio auf dem Frankonia-Platz übertragen.

Der Zweikampf Dr. Beizer - Ludowique am 10. Mai in Mainz sei es nicht, da der Franjoze zu dieser Zeit in Paris unabkömmlich ist.

Die Zwischenrunde zur Handballmeisterschaft der D.S.B. wird am 3. Mai ausgetragen.

Heute **6** Uhr abends
Annahmeschluß der Lösungen
zu unserer
Sportpreisfrage
Wie ist das Ergebnis
im Fußball-Länderkampf
Deutschland-Holland
am Sonntag, den 26. April, in Amsterdam.

Sonderdrucke der Preisfrage sind in allen unseren Geschäftstellen kostenlos erhältlich.

keine Verlegung mehr. Verzichten mußte der DFB. unter anderem auf die Spieler von Eintracht Frankfurt, Bayern München und Sp.-Bgg. Fürth. Münzenberg (Aachen) sagte ebenfalls ab, weil sein Verein ein wichtiges Meisterschaftsspiel ausgetragen hat und die Mitwirkung von Krech konnte erst nach langen Verhandlungen gesichert werden. Der Deutsche Fußball-Bund konnte diese Schwierigkeiten seit langem voraussehen. Da ihm nicht genügend Material an erkrankten Spielern zur Verfügung steht, um aus dem Kollen zwei oder drei verschiedene gleich gute Garnituren stellen zu können und da auf der anderen Seite auch das Abhängen in den internationalen Spielen durchaus keine belanglose Angelegenheit ist, so erhebt sich die Frage, ob nicht eine Revision der Länderpolitik des DFB. notwendig ist. Ueber das Wie dieser Revision wird man sich einmal zu anderer Zeit unterhalten müssen.

die holländische Elf für das Amsterdamer Spiel gegen Deutschland das folgende Aussehen erhalten:

van Nun (Philips)	van der Meulen (Kartener S.C.)	van Kool (Rijndel)
Raume (Sejensorb)	Anderiesen (Kleres)	van Heel (Sejensorb)
Adam (den Haag)	Tap (V.V.D.)	van der Henden (Wageningen)
	Lagendaal (Kleres)	van Nellen (V.V.D.)

Diese Mannschaft ist noch härter als es die holländische gegen Belgien war. Es sind alle ausgesucht kräftige, schnelle Leute, die vom Vertrauen der Öffentlichkeit getragen werden. Es hat wenig Sinn, die Stärke der einzelnen Kräfte genauer zu beleuchten, die

Das ganze Jahr hindurch
bill. Wiederherstellg. all. Beschäd. Puppen
bei **PUPPEN-BIELER**
Kaiserstr. 223 — westl. d. Hauptpost.
Erste Karlsruher Puppenklinik

M. WEISS-GARTNER
Blumenstraße 17 — Gegr. 1867 — Telefon 2886
säubt, reinigt schnell u. preiswert!

EMIL WILLER
OPTISCHE ANSTALT
Tel. 3353 Kaiser-, Ecke Lamstr. Gegr. 1885
Operngläser - Feldstecher - Barometer
Augengläser :-: Mechan. Spielwaren

Trauringe neue moderne Formen in schön poliert
od. m. Iliert. gelb. unternord symbolisch
graviert und ziseliert in 8, 14 u. 18 Karat massiv Gold.
Stets große Auswahl u. sehr preiswert bei
Uhrmacher Hiller, Juwelier, Waldstraße 24
Uhren - Goldwaren - Juwelen - Bestecke - Reparaturen

Ich brauche nur
KARL HUMMEL, Werderstr. 13
Hummels Rasiermesser

Hut-Faconier-Anstalt
G. Burlefinger
Westendstr. 29b
reinigt, färbt und faconiert Damen- u. Herren-Hüte

Tapeten, Linoleum
Eingang der Neuheiten 1931 in reicher unbetr. Auswahl
Von Saison 1930 übriggebliebene Tapeten werden Rollen schon von 18,- an abgegeben
(solange Vorrat)
im Spezial-Geschäft
H. DURAND
Akademiestraße 35, neben Kaiserpassage. - Tele fon-Nummer 2435

Artikel zur
Kranken- und
Gesundheitspflege
Kunstglederbau
G. m. b. H.
Sanitätshaus am Kaiserplatz

Badisches Landes-theater
SPIELPLAN
vom 25. April bis 8. Mai 1931.

Im Landes-theater:
Samstag, 25. April. * G 22. Th.-Gem. 1 bis 100 und 301-400. Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer. 20-23 (5.-).

Sonntag, 26. April. Nachmittags: 12. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige. Fausthäuser. Von Wagner. 15-18. (4.50). - Abends: * B 22. Th.-Gem. III. S.-Gr. 1. Säfte und 801-900. Die schöne Helena. Komische Oper von Offenbach. 20-22.30 (8.-).

Montag, 27. April. Volksbühne. Vorführung. Sturm im Wasserglas. Komödie v. Frank. 19.30-21.45 (5.-). Für diese Vorstellung sind nur Zettelplakate erhältlich.

Dienstag, 28. April. Außer Miete. Zum ersten Mal. Viktoria und ihr Oskar. Operette von Paul Abraham. 20-23 (6.-). Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Mittwoch, 29. April. * C 22. Th.-Gem. I. S.-Gr. und 1501-1500. Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer. 20-23 (5.-).

Donnerstag, 30. April. * D 25 (Donnerstagsmiete.) Th.-Gem. III. S.-Gr. 2. Säfte und 601-700. Die Sonderliste. Von Mozart. 19-22 (7.-).

Freitag, 1. Mai. * F 28 (Freitagmiete.) Th.-Gem. 401-600 und 701-800. Wilhelm Tell. Von Schiller. 20-22.30 (5.-).

Zum Frühling
Neuheiten in
ärmellosen Pullovers
kunstseid. Wäsche
Erstlings-Artikel
Herren-Artikel
Socken « Strümpfe
Emil Kley
Erbprinzenstr. 25. Telefon 6867.
5% Rabatt.

Konzert-Kaffee
MUSEUM
Waldstr. 32. Telefon 6600 u. 6601
Das gediegene Familien-Kaffee
Eigene Konditorei
Kalte Küche
Spezialität: Theaterplatte
(von 4,7-4,9 Uhr Sonderpreise)
Schrempf-Printz-Bier
Münchener Paulaner-Bräu
DER ROTE SAAL
(separater Eingang durch den Hof)
bietet besonders angenehme Aufenthalt.

Samstag, 2. Mai. * A 22. Th.-Gem. 901 bis 1000 und 1201-1250. Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer. 20-23 (5.-).

Sonntag, 3. Mai. * E 22. Th.-Gem. 301 bis 300. Viktoria und ihr Oskar. Operette von Paul Abraham. 19.30-22.30 (7.-).

Im holländischen Konzerthaus:
Sonntag, 26. April. * Sulpia kauft sich einen Mann. Von Alexander Engel. 19.30 bis gegen 21.30 (8.-).

Sonntag, 3. Mai. Keine Vorstellung.

Umtausch für Inhaber von Blockbellen
Samstag, nachmittags 15½-17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Kartenvorverkauf des Badischen Landes-theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede Katter- und Waldstraße, Tel. 388 und Ausnahmestelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159. Tel. 1420. Jagarhandlung Dr. Brunner, Kaiserkolle 29. Tel. 4351 und Kaufmann Karl Gotschub, Berberweg 48. Tel. 503. In Durlach: Musikhaus Karl Weß, Hauptstr. Tel. 458.

Spezialhaus
für
Damen-Hüte
Otto Hummel
Ecke Kaiser- und Lamstraße

M. Bieg & Co.
Inh.: KARL FR. LINDEGER
Vergolderei - Kunsthandlung
Preiswerte Oelgemälde.
Einrahmungen jeder Art.
Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

Spezialgeschäft
Korsetten u. Wäsche
Elisabeth Biehler
Kaiserpassage 8, Tel. 7557

Künzels-Aka-Fluid
(Erfrischungsgut, ein Wohlthäter d. Menschheit. - Wirkt Wunder bei Erregung und Ermüdung. Deschlüssung. Fördert körperl. u. geistl. Einverlebung. Ein Versuch wird Sie auch über Erhält. in Apoth. Drogerien, Reformhaus, etc. Preis zu 1, 2, 3 Mk. Niederl. bei L. F. E. B. I. G., Adlersruhe, Alleen. Herst. Aug. Künzel, Karlsruhe. Biologisches Laboratorium, Bahnhofstr. 13)

Noch 3 Tage „Grock“

Nur noch 9 Grock-Vorstellungen!
Gleichzeitig in zwei Theatern



Grock

in seinem Tonfilm
Montag in beiden Theatern unwiderruflich letzter Tag

Jeder muß Grock gesehen haben
deshalb 3 billige Tage

Samstag
Sonntag
Montag

-.80, 1.- 1.20 nur in der

Gratis

erhält jeder Besucher in diesen 3 Tagen eine **Illustrierte Beschreibung des Grock-Filmes** (Feinst. Kunstdruck) mit Grocks Unterschrift nur im

SCHAUBURG

Marienstr. 16 Telefon 6284

PA-LI Palast-

Herrenstr. 11 Telefon 2502

50 Minuten dauert allein die große Grock-Nummer auf der Bühne.
50 Minuten wird ohne Unterbrechung gelacht, wie selten in einem Lichtspieltheater gelacht wurde.
Sie wollen Grock versäumen?
Nit möööglich!!!

GLORIA PALAST

Sonntag, den 26. April,
vormittags 11 Uhr
Morgen-Aufführung
des herrlichen Kultur-Filmes

Am Rande des ewigen Eises

Selten von Reisenden betretene Gebiet des Norden Europas. Lapden vor ihrem Zelt. Lagernde Rentiere. Einen beachtlichen Teil des Filmes nimmt der Fischfang in den Lofoten ein. Interessante Bilder geben die Robbenjagden. (16655)

Ein herrlicher Originalfilm. den Junz und Alt nicht versäumen sollte.

Eintrittspreise v. Mk. 0.80 an

Jugendliche ermäßigte Preise!

K. D. W. estens

am Mühlburger Tor

Künstlerkapelle
JOSÉ SCHOLL
KONZERT

4 bis 6 1/2 Uhr 8 1/2 bis 12 Uhr

Resi

Heute Premiere

W	4 ⁰⁰	6 ¹⁵	8 ³⁰
S	2 ³⁰	4 ¹⁵	6 ¹⁵ 8 ³⁰

Jugendliche, Erwerbslose und Kleinrentner 4 Uhr halbe Preise

Ein großer Erfolg!

Echtes Operettenmilieu — bestrickende Operettenmusik
Herrliche Walzer
Schmissige Schlager
Köstlicher Humor

Lustige Operetten-Abenteuer in der Residenz Nirdendwo, in der Ihre Hoheit die Liebe das letzte Wort spricht, in der der Staatsminister Staatsorgen und die Prinzessin Herzenssorgen hat und in der die entzückendsten Melodien zu Hause sind. Einen Abstecher nach dieser Residenz der Liebe und Heiterkeit sollte sich jeder gönnen!

Bombenrollen

für



WILLY FRITSCH
KÄTHE V. NAGY

Ihre Hoheit befehlt

GLORIA PALAST

Sie sahen bel uns
„Drei Tage Mittelarrest“ u. „Die Privatsekretärin“ u.
haben köstliche Stunden verlebt!

Als dritten im Bunde dürfen Sie nun auch den Besuch des neuesten, hinreißend lustigsten, kräftig pikanten Tonfilm-Schwanks

Der wahre Jakob

unter der Regie von Hans Steinhoff nach dem gleichnamigen, erfolgreichsten Bühnenschwank von Arnold und Bach

nicht versäumen!
Die z. Zt. beliebtesten Darsteller:
Felix Bressart

R. A. Roberts, Paul Henckels, Anny Ahlers etc. sorgen dafür daß Sie lachen — ja Tränen lachen und sich innerlich erneuern, wenn Sie schlechte Laune haben und den Alltag, die Sorgen, vergessen wollen.

Kommen Sie noch heute

denn der Film kann wegen festliegender Dispositionen nur noch wenige Tage gezeigt werden!

„Der wahre Jakob“ ist ein Tonfilm-Schwank voll grotesker und schmissiger Komik, voll pikantester und witzigster Situationschöpfung, reich an Pointen und schönen Frauen, geladen mit Tempo und übersprudelndem Humor, eine grandiose Groteske der Spießigkeit und Muckerei, ein Sieg der Lebensbejahung und Lebenslust.

Bei schönen Frauen — lockeren Mädchen
sittengestrengen Provinzknicks
da kommt

„Der wahre Jakob“

an den Tag

Außerdem 2 Micky-Maus-Kurztonfilme und u. a. die immer beliebte Emelka-Woche.
Preise von 90 Pfg. bis Mk. 2.—. Letzte Vorstell. 9 Uhr.

KAMMER LICHTSPIELE

Täglich der grosse Erfolg:

Richard Tauber

in dem Groß-Tonfilm d. Emelka:

Das Land des Lächelns

Nach der weltberühmten gleichnamigen Operette von **Franz Lehár**

Regie: Max Reichmann.

Das große Ereignis für Karlsruhe!

Der Stimme Taubers, die die ganze Welt eroberte. Jetzt hier eine Handlung von unübertroffener Feinheit zugrunde, welche noch dazu von Franz Lehár entzückender, einschmeichelnder Musik getragen wird.

Die Operette hat Tausende begeistert.
Der Film wird Millionen begehren!

Schönes Beiprogramm.
Jugendliche haben Zutritt!
Anfang: 3.30, 5, 7, 9 Uhr.
Preise von 70 Pfg. bis Mk. 1.60.

Badisches Landes-Theater

Samstag, 25. April,
G. 22. Th. Gemeinde
1-100 und 301-400

Der Hauptmann von Köpenick

Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer.
Regie: Dr. Baag.
Mitwirkende:
Gmarth, Geier, Kauf, Rindmayer, Sellma, Gufe, Schöten, Stille, H. Gumbach, Brand, Dahlen, Graf, J. Gröninger, Herr, Dietl, Höder, Solbach, Juhl, O. Reindler, D. Reindler, Stoebe, Rudne, Lützer, Meiner, Müller, Prüter, Schütze, v. d. Trend, Uras, Eich, Grimm, Hölzer, Hillan, Kleinbusch, Lindemann, Lutzer, Meyer, Nagel, Reibmayer, Rühlmann, Seibert, Schmidt, S. Müller, Rintler.

Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr
Breite A. (0.70-5 A.)

So. 26. 4. Nachmitt.:
Landsbühnen, Abends:
Die schöne Helena.
Im Konzertsaal: Zhibia fauft sich einen Mann.

Ihre Hoheit tanzt
Im Walzertakt ist die Welt so schön, das Herz so leicht und das Glück so nah ...

Ihre Hoheit liebt
Auf einem Gesindeball hat's angefangen, auf einer glitzernden Eisbahn hat's nicht aufgehört und auf einem Hofball — verraten wird nichts!

Ihre Hoheit singt
... das entzückendste Lied von heute „Du hast mir heimlich die Liebe ins Haus gebracht“, wer's einmal hört, wird's nicht vergessen!

Ihre Hoheit ladet Sie zum Besuch
Ihrer lustigen und von witzigem Humor durchzogenen
Tonfilm-Operette ein.

Mit **WILLY FRITSCH, KÄTHE VON NAGY**, Rheinhold Schünzel, Paul Hörbiger, Paul Heidemann, Rive Kenneth, Carl Platen, Erich Kestin und viele hunderte weitere Darsteller.

Willy Fritsch, der Scharmsprache, Käthe von Nagy, die Temperamentvolle, Rheinhold Schünzel, der sanft Angetroffene, Paul Hörbiger, der Dummschlaue, und Paul Heidemann, der Abeklärt, sind die „Helden“ der neuesten Tonfilm-Operette der Ufa, voll rassischer Schönheit, voll bezauberndem Charme, Stimmung und Humor im Rahmen einer quicklebendigen Handlung. Eine Herzensangelegenheit mit tollen Ueberraschungen und spassigen Zwischenfällen, durchflutet von spielerisch leichter, entzückender Musik.

Werner Richard Heymann, der rühmlichst bekannte Komponist von „Liebeswalzer“ u. „Die Drei von der Tankstelle“, überreicht in dieser Tonfilmoperette wieder einen Strauß der herrlichsten Melodien, die dem Film allergrößten Erfolg brachten.

„Zum Rheingold“

Waldhornstraße 22
Am Sonntag:
von 8 bis 12 Uhr

Familien-Konzert

ohne Aufschlag

Briefumschläge liefert rasch und preiswert
S. Ziergarten (Bad. Presse)

Adria-Glut

der feuerige Küstenwein
besonders gehaltvoll und würzig

3/4 Liter **1.68** einschl. Flasche

HANS KISSEL

Kaiserstr. 150 Telefon 186 u. 187

heute abend 6 Uhr
heute abend 6 Uhr
heute abend 6 Uhr

Frankonia Forchheim

Sonntag mittag im Frankonia-Klubhaus
(Landesplatz) Übertragung durch Radio

„ZUM ELEFANTEN“

Samstag und Sonntag

Familien-Konzerte

mit ausserordentlichem Programm

Fischer's Weinstube

Kreuzstr. 29 — beim alten Bahnhof
unter eigener Führung

Altbekannt, gemütliches Weinlokal
Ausschank la. billiger Weine
Bürgerliche Küche

heute abend 6 Uhr
heute abend 6 Uhr
heute abend 6 Uhr

Frankonia Forchheim

Sonntag mittag im Frankonia-Klubhaus
(Landesplatz) Übertragung durch Radio

„ZUM ELEFANTEN“

Samstag und Sonntag

Familien-Konzerte

mit ausserordentlichem Programm

Fischer's Weinstube

Kreuzstr. 29 — beim alten Bahnhof
unter eigener Führung

Altbekannt, gemütliches Weinlokal
Ausschank la. billiger Weine
Bürgerliche Küche

Revue-Farbe-Ton!

Die Proben zur Karlsruher Erst-Aufführung der unerhörtesten Revue, die je gezeigt wurde, haben selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Die Revue der 1000 Wunder

Beachten Sie unser Montag-Insert.

Pa-Li Palast- Herrenstr. 11 • Schauburg
Lichtspiele Telefon 2502 Lichtspiele Telefon 6284

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation abgehoben werden.
(91216)

Herztl. Sprechstunden in Karlsruhe:
Rudolfstr. 12, 1. Etage, Nähe Durlacher Tor.
Ieden Diensta von 10-1 und 2-4 Uhr.

Eisschränke

kauft man bei
Dittmar & Co., Karlsruhe